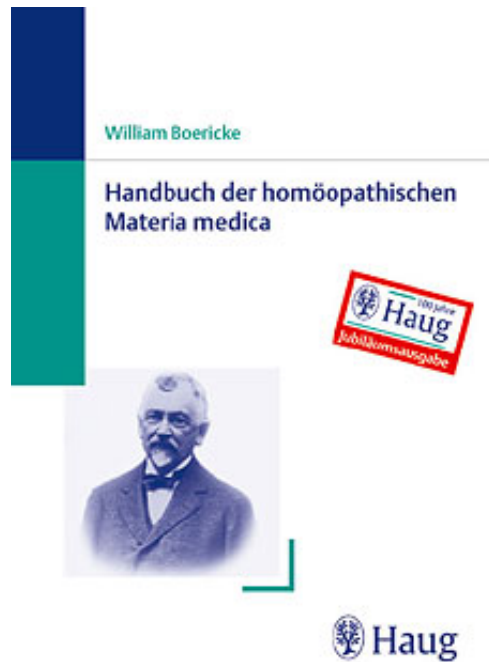


William Boericke

Handbuch der homöopathischen Materia Medica

Leseprobe

[Handbuch der homöopathischen Materia Medica](#)
von [William Boericke](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b291>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Phosphoricum acidum

Phosphorsäure, H_3PO_4

Die für die Säuren übliche „Schwäche“ ist bei diesem Mittel, das eine nervliche Erschöpfung hervorruft, sehr ausgeprägt. Erst **geistige Schwäche**; später dann körperliche. Junge Menschen, die schnell wachsen und geistig oder körperlich überfordert sind, stellen ein passendes Anwendungsfeld für Phosphoricum acidum dar. Wann immer der Organismus den verheerenden Wirkungen von akuten Krankheiten, Exzessen, Kummer oder Verlust an Körperflüssigkeiten ausgesetzt war, erhalten wir Zustände, die nach diesem Mittel verlangen. Sodbrennen, Flatulenz, Durchfall, Diabetes, Rachitis und Periostitis. Stumpfnuralgie nach Amputation. Blutungen bei Typhus. Nützlich, um Krebschmerzen zu lindern.

Gemüt. — Lustlos. Schlechtes Gedächtnis. [Anac.] **Apathisch, gleichgültig.** Kann seine Gedanken nicht sammeln oder findet beim Sprechen nicht die richtigen Worte. Schwieriges Begreifen. Folgen von Kummer oder psychischem Schock. Delirium mit großer Betäubung (und Benebelung des Kopfes),³⁴¹ Verzweiflung, die sich festgesetzt hat.

Kopf. - Schwindel gegen Abend, beim Stehen oder Gehen. Schwere Kopf; **verwirrt.** Schmerz in den Schläfen, als ob sie zusammengequetscht würden. **Schütteln oder Lärm < Klemmendert^{16^} Kopfschmerz. Druck auf dem Scheitel.** Frühzeitiges Ergrauen der Haare; Haare (, flachsfarben und sehr fettig,) fallen (nach Kummer und Sorgen oder nach fieberhaften Erkrankungen) aus;³⁴¹ die Haare dünnen aus. Dumpfer Kopfschmerz nach Geschlechtsverkehr; durch Anstrengung der Augen. [Nat-m.]

Augen. - Blaue Ringe um die Augen. Entzündete und kalte Lider.³⁸⁷ Weite Pupillen. Glasiges Aussehen. Abneigung gegen Sonnenlicht; sieht Farben wie von einem Regenbogen. Gefühl, als wären die Augen vergrößert. Schwachsichtigkeit bei Onanisten. Die Funktion der Sehnerven scheint beeinträchtigt zu sein. **Schmerz, als ob die Augäpfel gewaltsam zusammen- und in den Kopf hineingedrückt würden.**

Ohren. — Brausen vor den Ohren mit Schwerhörigkeit. Verträgt keine Geräusche.³⁸⁸

Nase. — Nasenbluten. Bohrt mit den Fingern in der Nase. **Jucken.**

³⁸⁷ Vgl. ^^: „Fühlbare Kälte der Innern Augenlid-Ränder, beim Schließen der Augen.“

³⁸⁸ Vgl. I'': „Musikalische Töne blieben ihm lange Zeit unleidlich.“

Gesicht. — Blasses, erdfahles Gesicht; Spannungsgefühl, als ob Eiweiß auf der Haut trocknete. Kältegefühl einer Gesichtshälfte.³⁸⁹

Mund. — Trockene, rissige Lippen. Blutendes Zahnfleisch; weicht von den Zähnen zurück. Geschwollene, trockene Zunge mit zähem, schaumigem Speichel. Kältegefühl (in den Wurzeln, vornehmlich) der (Backen-) Zähne.⁶¹ Beißt sich nachts unwillkürlich in die Zunge.

Magen. — Verlangen nach saftigen Dingen.³⁹⁰ Saures Aufstoßen. Übelkeit. Symptome nach saurem Essen und Trinken. Druck wie von einem Gewicht, mit Schlaflosigkeit nach dem Essen. [Fei] Durst auf kalte Milch.

Abdomen. — Auftreibung mit Gärung in den Därmen. Vergrößerte Milz. [Cean.] Schmerzen in der Nabelgegend. Lautes Kollern.

Stuhl. — Diarrhöe weiß, wäßrig, unwillkürlich, schmerzlos, mit viel Blähungen; nicht sonderlich erschöpfend. Durchfall bei schwächlichen, zarten, rachitischen Kindern.

Urin. — Häufiges Urinieren, reichlich, wäßrig, milchig. Diabetes. Vor Miktion Angst, danach Brennen. Häufiges nächtliches Wasserlassen. Phosphaturie.

Männlich. — Samenergüsse nachts und beim (Pressen zum)^{16j} Stuhl. Samenblasenentzündung. [Ox-ac.] Mangelnde Sexualkraft; die Hoden sind schmerzempfindlich und geschwollen. Penis wird schlaff beim Koitus. [Nux-v.] Prostatorrhoe, sogar bei Abgang eines weichen Stuhls. Skrotalekzem. Ödem der Vorhaut und geschwollene Eichel. Herpes praeputialis. Sykotische Wucherungen. [Thuj.]

Weiblich. — Menses zu früh und zu reichlich, mit Schmerz in der Leber. Jucken; gelbe Leukorrhoe nach den Menses. Spärliche Milch; ver schlechterter Gesundheitszustand durch Stillen.

Atemwege. — Brustleiden entwickeln sich nach geistiger Erschöpfung. Heiserkeit. Trockener Husten von Kitzeln in der Brust. Salziger Auswurf. Beschwerliche Atmung. Schwächegefühl in der Brust durch Sprechen. [Stann.] Druck hinter dem Brustbein, macht das Atmen schwer.

Herz. — Herzklopfen bei Kindern, die zu schnell wachsen; nach Kummer, Masturbation. Unregelmäßiger, aussetzender Puls.

Rücken. — Bohrender Schmerz zwischen den Schulterblättern. Schmerz in Rücken und Gliedern, wie zerschlagen.

389 Vgl. ¹⁶¹: „Hitze der Gesichts-Hälfte, auf der er nicht lag.“

390 Vgl. ³⁴: „Sehnt sich nach etwas Erfrischendem und Saftigem, Brot ist zu trocken.“

Extremitäten. — Schwach. Reißende Schmerzen in Gelenken, Knochen und Penost. Krämpfe in den Oberarmen (, Unterarmen) und Handgelenken.³⁴¹ Große Schwäche. Nächtliche Schmerzen, als ob die Knochen(-haut mit einem Messer) abgeschabt würden (; nach Verletzungen), ³⁴ Stolpert leicht und macht Fehlritte. Jucken zwischen den Fingern oder in den Gelenkfalten.

Schlaf. — Schläfrigkeit. Erotische Träume mit Samenerguß.

Fieber. — Frostigkeit. Reichliche Schweiß nachts und morgens. Schleichendes Fieber* mit verlangsamtem Begriffsvermögen und Stupor.

Haut. — Pickel, Akne, Furunkel. Geschwüre mit sehr stinkendem Eiter. Brennendes, rotes Exanthem. Ameisenlaufen in verschiedenen Körperteilen. Haarausfall. [Nat.-m., Sei.] Abszeßneigung nach fieberhaften Erkrankungen.

Modalitäten. — < Anstrengung; wenn angesprochen; Verlust von Körperflüssigkeiten; sexuelle Exzesse. Alles, was die Blutzirkulation stört, verschlimmert die Symptome.

) sich Warmhalten.

Beziehungen. — Vergleiche: Chin., Nux-v., Pic-ac., Lac-ac., Phos.

Nectandra amara: Wäßriger Durchfall, trockene Zunge, Kolik, bläuliche Ringe um die eingefallenen Augen, ruheloser Schlaf.

Oenothera biennis — Gemeine Nachtkerze: Durchfall ohne Anstrengung mit nervlicher Erschöpfung. Beginnendes Hydrozephaloid. Keuchhusten und krampfartiges Asthma.

Antidot: Coff.

Dosierung. - Erste Potenz.

Phosphorus

Gelber Phosphor; P

Phosphor wirkt reizend, entzündend und degenerierend auf die Schleimhäute. Er reizt und entzündet die serösen Häute, entzündet das Rückenmark und die Nerven, wodurch es zu Lähmungen kommt; er zerstört die Knochen, insbesondere den Unterkiefer und das Schienbein. Er verändert die Beschaffenheit des Blutes, wodurch es zu einer fettigen Degeneration der Blutgefäße und jeglicher Gewebe und Organe des Körpers kommt, was dann Blutungen und hämatogene Gelbsucht zur Folge hat.

Phosphor erzeugt das Bild eines Katabolismus. Er verursacht eine gelbe Atrophie der Leber und eine subakute Hepatitis. Große, schlanke, schmalbrüstige Personen mit dünner, durchscheinender Haut, geschwächt durch den Verlust von Körperflüssigkeiten, mit großer nervöser Schwäche, Abmagerung, amourösen Neigungen scheinen besonders von Phosphorus beeinflusst zu werden. Große Empfänglichkeit für äußere Eindrücke wie Licht, Geräusche, Gerüche, Berührung, elektrische Veränderungen, Gewitter. **Plötzlichkeit** der Symptome, plötzliche, starke Entkräftung, Ohnmachtsanfälle, Schweißausbrüche, stechende Schmerzen etc. Polyzythaemie. Blutaustritt ins Gewebe; **fettige Degenerationen**, Zirrhose, Karies* sind pathologische Zustände, die oft nach Phosphorus verlangen. Muskuläre Pseudohypertrophie, Neuritis. Entzündung der Atemwege. Paralytische Symptome. Üble Folgen von Jod und von übermäßigem Salzgebrauch; < **Liegen auf der linken Seite**. Tertiärsyphilis, Hautläsionen und nervöse

Schwäche. **Skorbut**. **Pseudohypertrophische Lähmung**. Ataxie und Adynamie. Osteomyelitis. Brüchigkeit der Knochen.

Gemüt. — Große Niedergeschlagenheit. Ist leicht zu verärgern. Furchtsamkeit, als ob aus allen Ecken etwas hervorkröche.³⁹¹ Hellscherisch. Große Neigung aufzuschrecken. Überempfindlich auf äußere Eindrücke. Gedächtnisverlust. Lähmung bei Geisteskranken. Ekstase. Große Todesfurcht beim Alleinsein. Müdes Gefühl im Gehirn. Geisteskrankheit, mit einer überhöhten Einschätzung der eigenen Wichtigkeit.³⁹² Erregbar, verursacht Hitze überall.³⁹³ Ruhelos, nervös. Unterempfindlich, gleichgültig.

Kopf. — Schwindel bei alten Menschen, **nach dem Aufstehen**. [Bry.] **Hitze kommt von der Wirbelsäule**. Neuralgie; die betroffenen Körperteile müssen warmgehalten werden. Brennende Schmerzen. Chronischer Blutandrang zum Kopf. Geistige Ermüdung, mit **Kälte des Hinterkopfes**. Schwindel, mit an Ohnmacht grenzender Schwäche. Gefühl, als ob die Haut über der Stirn zu eng wäre. Jucken der Kopfhaut, Schuppen, Haar fällt in großen Büscheln aus.

Augen. — Katarakt. Gefühl, als befände sich ein Nebel, ein Schleier oder Staub vor allem öder als ob etwas fest über die Augen gezogen wäre.

391 Vgl. ^{f6^}: „Grausige Furchtsamkeit, Abends spät, als sähe aus jedem Winkel ein gräßliches Gesicht hervor.“

392 Vgl. ^[f6]: „Delirirende Phantasieen im Schlummer und im Wachen, als sey sie auf einer entfernten Insel, habe große Geschäfte, sey eine vornehme Dame u.s.w.“

393 Vgl. ^[f6]: „Jeder lebhaft e Eindruck ist von Hitze gefolgt, als sei er in heißes Wasser eingetaucht.“

Schwarze Flecken scheinen vor den Augen zu schweben. Der Patient sieht besser, wenn er die Augen mit der Hand beschattet. Ermüdung von Augen und Kopf, auch durch wenigen Gebrauch der Augen. **Grüner Hof um das Kerzenlicht**. [Osm.] **Buchstaben erscheinen rot**. **Atrophie** des Nervus opticus. Ödeme der Lider und um die Augen. Perlweiße Konjunktiva und lange, geschwungene Wimpern. Teilweiser Verlust des Sehvermögens durch Tabakmißbrauch. [Nux-v.] Schmerz in der knöchernen Orbita. Parese der äußeren Augenmuskeln. Diplopie durch Abweichen der Sehachse. Erblindung durch sexuellen Exzeß. Glaukom. Thrombose der Netzhautgefäße und degenerative Veränderungen in den Retinazellen. Degenerative Veränderungen bei alten Menschen, wenn Schmerzhaftigkeit der Augen vorhanden ist und gebogene Linien gesehen werden. Netzhauterkrankungen mit Lichtphänomenen und visuelle Sinnestäuschungen.

Ohren. — **Schwerhörig**, besonders für die menschliche Stimme. Widerhallen von Geräuschen.³⁹⁴ [Caut.] Dumpfes Hören nach Typhus.

Nase. — Fächerartige Bewegung der Nasenflügel ^{^34]} [Lyc.] Nasenbluten; **Epistaxis statt den Menses**. Überempfindlicher Geruchssinn. [Carb-ac., Nux-v.] Periostitis der Nasenknochen. Eingebildete üble Gerüche. [Aur.] Chronischer Katarrh, **mit kleinen Blutungen**; das Taschentuch ist immer blutig. **Leicht blutende Polypen**. [Calc., Sang.]

Gesicht. — Blasse, kranke Gesichtsfarbe; blaue Ringe unter den Augen. Hippokratischer Gesichtsausdruck. Reißende Schmerzen in den Gesichtsknochen; umschriebene Röte auf einer oder beiden Wangen. **Schwellung und Nekrose des Unterkiefers**. [Amph., Hecla]

Mund. — Geschwollenes, geschwüriges und leicht **blutendes Zahnfleisch**. Zahnschmerz nach dem Wäschewaschen. **Trockene, glatte, rote** oder weiße Zunge, nicht dick belegt. Andauerndes Bluten nach der Zahnextraktion. Wunde Lippen bei Säuglingen (besonders, wenn die Brüste entzündet sind), ^t^{34]} Brennen in der Speiseröhre. Trockenheit im Schlund und Rachen. Ösophagusstriktur.

Magen. — Hunger bald nach dem Essen. Saurer Geschmack und saures Aufstoßen nach jeder Mahlzeit. Lautes Aufstoßen großer Mengen an Gas, nach dem Essen. **Mundvolles Erbrechen des Gegessenen**. Erbrechen; **Wasser wird erbrochen, sobald es sich im Magen erwärmt hat**. **Postoperatives Erbrechen**. Der Mageneingang scheint zusammengezogen, zu eng zu sein; die Nahrung kommt, kaum daß sie hinuntergeschluckt wurde, wieder herauf.

394 Vgl. ^[f6]: „Fremde und eigne Worte schallen stark in den Ohren, wie ein Echo.“

[Bry., Alum.] **Durst auf sehr kaltes Wasser.** Magenschmerz, > durch kaltes Essen, Eis (, Eiscreme etc).¹³⁴ Die Magengegend ist schmerzhaft auf Berührung oder beim Gehen. Entzündung des Magens, mit Brennen, das sich zum Hals und in die Därme erstreckt. Üble **Folgen von übermäßigem Salzgenuß.**

Abdomen. — Kältegefühl im Bauch. [Caps.] Heftige, schneidende Schmerzen. **Ein großes Schwäche- und Leeregefühl** im ganzen Bauchraum. Gestaute Leber. Akute Hepatitis. Leberverfettung. [Carbn-tet., Ars., Chlf.] Gelbsucht. Pankreaserkrankung. Große, gelbe Flecken auf dem Bauch.

Rektum. — **Sehr übelriechende Stühle und Blähungen.** Langer, schmaler, harter Stuhl, wie von einem Hund. Schwierige Stuhlentleerung. Stuhldrang beim Liegen auf der linken Seite. **Schmerzloser, reichlicher, schwächer** Durchfall. Grüner Schleim mit (weißen Schleim-)'¹⁶] Klümpchen wie Sago. Unwillkürlicher Stuhlabgang; es scheint, als bliebe der Anus offen. **Große Schwäche nach dem Stuhlgang.** Absonderung von Blut aus dem Rektum während des Stuhlgangs. **Weißer, harte Stühle.** Blutende Hämorrhoiden.

Urin, — Hämaturie, besonders bei akuter Brightscher Krankheit*. [Canth.] Urin trübe, braun, mit rotem Sediment.

Männlich. — Mangel an sexueller Kraft. **Unwiderstehlicher Trieb zum Koitus;** (im Schlaf) unwillkürliche Samenergüsse, mit lasziven Träumen (worüber er ganz munter wurde, darauf wenig Schlaf, nur Dösen in den Morgenstunden vor 6 Uhr),¹⁶

Weiblich. — Metritis. Chlorose*. Phlebitis. Fistelgänge nach Brustdrüsenabszeß. Geringe Blutung aus der Gebärmutter zwischen den Menses. Menses zu früh und spärlich — nicht reichlich, **aber dauern zu lange.** Weint vor den Menses. Stechender Schmerz in den Mammae. Reichliche, wundmachende, scharfe Leukorrhoe anstelle der Menses. Amenorrhoe mit vikariierender Menses. [Bry.] **Eiterung der Mammae,** Brennen, wäßrige, stinkende Absonderung. Nymphomanie. Uteruspolypen.

Atemwege. — Heiserkeit; < abends. **Der Kehlkopf ist sehr schmerzhaft.** Aphonia clericorum*; heftiges Kitzeln im Kehlkopf beim Sprechen. Aphonie, < abends, mit Wundheit. **Kann wegen der Schmerzen im Kehlkopf nicht sprechen.** Husten von Kitzeln im Hals; (kalte Luft, Lesen, Lachen, **Sprechen,** durch Gehen vom warmen Zimmer in kalte Luft. Süßlicher Geschmack (des Auswurfes) ¹³⁴ beim Husten. Harter, trockener, enger, quälender Husten. Lungenstauung. Brennende Schmerzen, Hitze und Beklemmung der Brust. **Beengung der Brust; als ob ein großes Gewicht darauf läge.** Heftige Stiche in der Brust; **Atmung beschleunigt, beklemmt. Große Hitze in der Brust.** Pneumonic, mit Beklemmung; < **Liegen auf der linken Seite.** Der ganze Körper **zittert** beim Husten. Eitriges oder rost- bzw. blutfarbenes Sputum. Tuberkulose bei großen, schnell wachsenden, jungen Menschen. Hier nicht zu tief oder zu häufig geben, da es den zerstörerischen Zerfall der tuberkulösen Massen beschleunigen kann. Ni/iC(ierYio\ter WutViusten. \Aca\^ ScVimerz im Ha's beim Husten. Durch starke Gerüche oder durch das Eintreten Fremder hervorgerufen nervöser Husten; < in Anwesenheit Fremder, Liegen auf der linken Seite, im kalten Zimmer.

Herz. — Heftiges Herzklopfen mit Angst, beim Liegen auf der linken Seite. Schneller, kleiner und **weicher** Puls. Dilatation, besonders des rechten rYerzens. WirmegeÄni¹ im fAr7.cn.

Rücken. — Brennen im Rücken; Schmerz, wie zerbrochen. **Hitze zwischen den Schulterblättern.** Schwache Wirbelsäule.

Extremitäten. — Sensibilitätsausfall und motorische Lähmung, von den Finger- und Zehenspitzen aufsteigend. Stiche im Ellbogen und in den Schultergelenken. Brennen der Füße. Schwäche und **Zittern,** durch jegliche Anstrengung. Kann mit seinen Händen kaum etwas halten. Das Schienbein ist entzündet und wird nekrotisch. **Arme und Hände werden taub.** Kann nur auf der rechten Seite liegen. Postdiphtherische Lähmung* mit Ameisenlaufen an Händen und Füßen. **Die Gelenke geben plötzlich nach.**

Schlaf. — Große Schläfrigkeit, besonders nach den Mahlzeiten. Coma vigilante*. Schlaflosigkeit bei alten Leuten. Lebhaftige Träume von Feuer; von Blutsturz t¹⁶. Laszive Träume. Geht spät zu Bett und erwacht matt (und träge)'''. **Kurze Schlafperioden und häufiges Aufwachen.**

Fieber. — Jeden Abend Frostigkeit. Kalte Knie nachts. **Adynamie mit Mangel an Durst**, aber unnatürlicher Hunger. Auszehrendes Fieber* mit kleinem, schnellem Puls; klebrige Nachtschweiß. Benommenes Delirium. Reichliche Schweiß.

Haut. — **Wunden bluten sehr stark, selbst wenn sie klein sind**; sie verheilen und brechen wieder auf. Gelbsucht. Kleines Geschwür neben einem Großen.³⁹⁵ Petechien. Ekchymosen. **Purpura haemorrhagica. Skorbut.** Fungus haematoides* und Hautauswüchse.

395 Vgl. ¹⁴⁴: „Großes Geschwür umgeben von kleineren, einige davon verheilen.“

Modalitäten. — < Berührung; körperliche oder geistige Anstrengung; Dämmerung; warmes Essen oder warme Getränke; Wetterwechsel; Naßwerden bei heißem Wetter; abends; Liegen auf der linken oder schmerzhaften Seite; während eines Gewitters; Treppensteigen.

> im Dunkeln; Liegen auf der rechten Seite, kalte Nahrung; Kälte; im Freien; Waschen mit kaltem Wasser; Schlaf.

Beziehungen. — Komplementärmittel: Ars., **All-c., Lyc., SU.**

Hirudo medicinalis — Sanguisuga officinalis, Blutegel: **Persistierende Blutungen**; Folgen von Blutegelanwendung. Man verwende die 30. Potenz.

Phosphorus pentachloratus — Phosphorperchlorid, PCI₅: Große Schmerzhaftigkeit der Schleimhäute von Augen und Nase, Hals- und Brustentzündung.

Inkompatibel: **Caust.**

Vergleiche: Calc., **Chin., Ant-t., Sep., Lyc., Sulph.**

Amphisbaena vermicularis — eine Doppelschleichenart: Rechter Kiefer geschwollen und schmerzhaft.

Phosphorus hydrogenatus: Zerfallende Zähne; Hyperästhesie; motorische Ataxie.

Thymolum: Typische sexuelle Neurasthenie; reizbarer Magen; Schmerzen in der ganzen Lendenregion; < geistige oder körperliche Anstrengung.

Tuberkulinurn folgt gut auf Phosphor und vervollständigt dessen Wirkung.

Bei Pneumonie **Pneumococcinum 200** und **Pneumotoxinum** (Cahis), hergestellt aus dem Fränkelschen Diplococcus lanceolatus. Pneumonie und paralytische Phänomene; pleurischer Schmerz und Schmerz in der Ileo-zökalregion (Cartier).

Antidote: **Nux-v.**

Bei Vergiftung mit Phosphor: **Terpentinöl**, mit dem es eine unlösliche Masse bildet. Auch **Kaliumpermanganat**.

Phosphor antidotiert die Übelkeit und das Erbrechen durch **Äther und Chloroform**.

Dosierung. — Dritte bis 30. Potenz. Sollte nicht zu tief oder in zu häufig wiederholten Dosen gegeben werden. Besonders bei Fällen von Tuberkulose. Es kann hier als Mittel zur Euthanasie wirken.

William Boericke

Handbuch der homöopathischen
Materia medica



William Boericke

Handbuch der homöopathischen
Materia Medica

handliche Hardcover-Ausgabe im
Taschenbuchformat

891 Seiten, geb.
erschienen 2004



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de